

Antonius Lieder

I

- 1 Zu dir in Himmelshöh'n - Wir mit Vertrauen fleh'n.
R: **Heiliger Antonius – Hör' deiner Kinder Gruß – Bitte für uns!**
- 2 Gott hat dich auserwählt,- weil ganz von Lieb beseelt.- R: Heiliger Antonius
- 3 Du großer Wandersmann - Nimm Dich doch unser an. - R: Heiliger ...
- 4 Sag deinem Jesukind, - Wie arm und schwach wir sind. - R: Heiliger ...
- 5 Demut, dein schönster Glanz, - durchdrang dein Wesen ganz. - R: Heiliger
- 6 Armut fand stets an dir – einen Beschützer hier. - R: Heiliger ...
- 7 Reinheit, o herrlich Wort, - pflegtest du immerfort. - R: Heiliger ...
- 8 Wolltest gehorsam sein – aus Lieb zu Gott allein. - R: Heiliger ...
- 9 Liebste alle wie dich selbst. – Frieden hielst unverletzt! - R: Heiliger ...
- 10 Ein strenger Büsser du, - Gabst dem Leib nie viel Ruh. - R: Heiliger ...
- 11 Zum Herzen Jesu hin – Immer zog dich dein Sinn. - R: Heiliger ...
- 12 Steh uns bei in dem Tod, - Führe uns hin zu Gott. - R: Heiliger ...

II

- 1 Laßt Antonius uns preisen, Christen, singt ihm frohe Weisen, Wundertäter,
sei gegrüßt!
Seine Wunder weithin dringen, Alle die bedrängten singen. Ihm der aller
Helfer ist
- 2 Große Macht ist ihm verliehen, seine Lehren, seine Mühen segnet Gott mit
Wundermacht
Als Apostel seiner Zeiten, musst er für die Wahrheit streiten, Er verdrängt
des Irrtums Nacht
- 3 Viel' von irren Wahn Betörte, Sankt Antonius bekehrte, von dem Trug der
Sünden Not.
Viele frei von Sünden-Banden, freudig sich zum Herrn bekannten- und
befolgt sein Gebot.
- 4 Um die Blinden zu bekehren, Gott im Sakrament zu ehren- ziert ihn Gott
mit Wundermacht.
Er, den Gott hat auserkoren, das zu retten was verloren, strahlet fort durch
seine Kraft.

- 5 Was verloren, was verschwunden, hat durch seine Hilf gefunden, wer ihn flehet kindlich an.
Er ist Licht und Trost im Herzen, Macht verschwinden Leid und Schmerzen, Er der große Wundersmann.
- 6 Keiner fleht zu ihm vergebens in den Nöten seines Lebens, er kann helfen allezeit.
Was da drücket, will er heben, und was flehet, will er geben; Stets ist er zur Hilf bereit.
- 7 Milde reicht er Trost den Armen, hilft Bedrängten voll Erbarmen, ist Verlass'nen Schutz und Hort.
Weithin strahlt durch alle Landen, seine Macht als Gottgesandten, ehret ihn die Menschheit fort.
- 8 Sieh' auf uns zu deinen Füßen, Sieh' des Kummers Zähren fließen, Sieh' uns Arme Reuh' erfüllt.
Lass uns deine Hilfe schauen, segne, die auf dich vertrauen, Vater, alle schirme mild!
- 9 Lass uns doch die Welt nicht rauben, Tugend Unschuld, wahren Glauben – und vertreib' des Irrtums Wahn!
Lass uns wieder Gnade finden – und mit Gott uns neu verbinden! Leite uns auf sich'rer Bahn!

I I I

- 1 Um was ihr fleht, gewähret euch – Antonius an Wundern reich; - Not, Aussatz und des Irrtums Nacht, - die Hölle selbst weicht seiner Macht! – Der Kranke steht auf sein Gebot, vom Lager auf, es flieht der Tod!
- 2 Er stillt des Meer's empörte Flut. – Er schafft herbei, verlornes Gut! Die harte Fessel bricht entzwei. Das kranke Glied wird schmerzsfrei. Wer zu ihm rufet, alt und jung, fühlt Trost durch ihn und Linderung
- 3 Er schützt, wenn Gefahr uns droht, er rettet uns aus jeder Not! Die hat erfahren und gesteht, wer je um seinen Schutz gefleht. Und alles Volk bezeugt es laut, dass nie umsonst auf ihn vertraut.
- 4 Dem Vater auf dem höchsten Thron, dem eingebornen ew'gen Sohn – und auch dem Heil'gen Geist zugleich, sei hier und in dem Himmelreich, - Lob, Ehre, Dank und Preis, so heut', wie Anfangs und in Ewigkeit.